

Vorwort.

Wer hätte in seiner Jugend nicht Campe's Columbus, Cortez und Pizarro gelesen, und wer wollte nicht auch wiederum seine Kinder an der Hand dieses alten, treuen Jugendfreundes in die neue Welt einführen? Wer fühlte aber nicht auch zugleich, daß mit den genannten Jugendschriften im Grunde nur der halbe Weg dahin zurückgelegt ist, oder besser gesagt, daß wir gegenwärtig diesen Weg in die neue Welt nothwendig unserer Jugend zweimal machen lassen müssen? Schon länger, als ein Menschenalter ist's, daß die spanischen Gold- und Silberflotten nicht mehr so regelmäßig, als früher, in Europa angekommen, und länger, als ein halbes Menschenalter, daß sie ganz und für immer ausgeblieben sind. Mit dem Bildnisse des letzten Vicekönigs von Peru, Pezuela, hatte sich durch ein seltsames Spiel des Zufalls der Vicekönigsaal zu Lima gerade gefüllt, und sein Bild schloß sich an Pizarro's, des ersten Vicekönigs Bildniß so an, daß nunmehr der Kreis dieser hohen Versammlung unwiderruflich abgeschlossen war: zu dem blutigen Anfang 1526 ist ein nicht minder blutiges Ende 1826